

tiven wären nötig

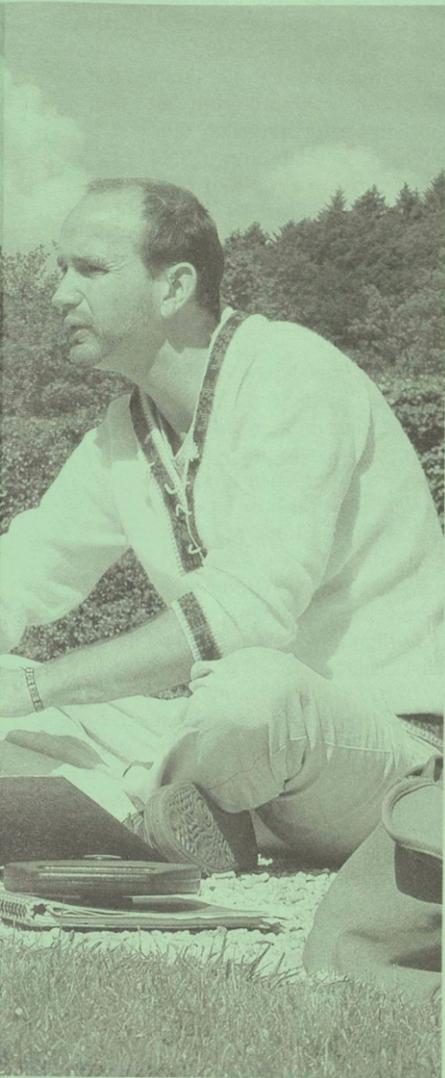


Bild: Fotolla



Bild: Is

... als das sture Saubermachen in einer leblosen Stadt.

Natürlich müssen «Fehlbare» mit Direktbussen einverstanden sein. Aber weil man sich dadurch die Verfahrenskosten sparen kann, werden die meisten zustimmen. Viele der Weggewiesenen werden es sich finanziell nicht leisten können, sich gegen eine polizeilich verfügte Wegweisung zu wehren; also den klassischen Rechtsweg zu beschreiten und sich dafür einen Anwalt zu nehmen. Damit wird der Handlungsspielraum der Polizei im Bereich der geringfügigen Übertretungen erheblich ausgeweitet.

Es braucht lösungsorientierte Massnahmen

Ausreichende Freiräume und Möglichkeiten, sich zu entfalten,

das brauchen Jugendliche (genauso wie Erwachsene). Hie und da lärmen sie auch und blödeln herum. Alkoholisierte Personen und Drogenabhängige sitzen auf öffentlichen Sitzbänken. Aber es gibt Menschen, die sich durch herumhängende Jugendliche bedroht und in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt fühlen. Dieses Strassenbild zerrt am Image der herausgeputzten Touristen- und weltweit renommierten Musikstadt. Und schon entstehen Nutzungskonflikte. Doch statt populistischer Debatten braucht es lösungsorientierte Massnahmen. Wer für andere Bevölkerungsgruppen einsteht und somit für freiheitliche Alternativen kämpft, zeigt Stärke und Verant-

wortungsgefühl, auch wenn dies nicht immer einfach ist. Warum nicht mehr Anerkennung zeigen, statt Repression, welche zur Desintegration von Menschen führen kann?!

Im Regierungsrat wird die Einführung der aufsuchenden Gassenarbeit in der Stadt Luzern diskutiert. Dies freut auch den Verein Kirchliche Gassenarbeit, denn langfristig ist die aufsuchende Gassenarbeit für ihn zu teuer, weshalb die Kosten vom Kanton und Gemeinden mitfinanziert werden sollen.

Weiterhin aktiv

Das Thema Wegweisungsartikel war jetzt zwei Jahre lang aktuell und hat das Bündnis «Luzern für Alle» auf

Trab gehalten. Durch gezielte Aktionen in der Öffentlichkeit, interne Diskussionen, Zusammenarbeit mit Institutionen und Auseinandersetzungen mit PolitikerInnen konnte das Referendum zu Stande kommen. Bezüglich der praktischen Umsetzung des Wegweisungsartikels ist es nun wichtig, dass Einzelfälle publik gemacht und dokumentiert werden, und dafür ist das Bündnis auf die Mithilfe von Betroffenen, von Bürgerinnen und Bürgern angewiesen.

Ich möchte mich beim «Bündnis Luzern für Alle» herzlichst bedanken; für sein unermüdliches Engagement, seine Hartnäckigkeit und die Aufklärungsarbeit. Ich wünsche allen Beteiligten weiterhin viel Kraft und Mut.
Lidia



Die Siegermannschaft in Basel (von links) John, Stefan, Pavli, Kari und Michi...



... ist stolz auf den Siegespreis, die Torte.

Bilder: Manuel Brillant

Ein kleines Märchen

Im Tal der tausend Tränen lebten herrenlose Geschöpfe, nichts und niemandem mehr verpflichtet als sich selbst, ihrer Glückssuche, vielleicht noch ihrem Reichtum und ihrem Wunsch nach ewiger Fortpflanzung. Die Lügen quollen aus ihren Augen. Sie schufen sich eine neue Sprache in gegenseitiger Akzeptanz und applaudierten zu ihren Reden in einer Mischung aus Scheinheiligkeit und offener Boshaftigkeit. Wer das Unvergängliche liebte, wem die Ehre unter Gott wichtiger war als die Ehre unter den Menschen, wer in seiner Ehrlichkeit ein Kind blieb, der geriet in eine Drangsal, wie sie nie zuvor da war.

Viele Prophezeiungen wiesen auf Schrecken hin, doch sie wurden bestenfalls in den Wind geschlagen, oder – noch wirkungsvoller – einfach totgeschwiegen. Dann kam der Tag, an dem etwas Übernatürliches geschah. Die Leute liessen alles, wie es war. Freude und Demut kehrten in ihre Herzen zurück. Es war, als wäre die Luft, die sie atmeten, eine andere geworden, als hätte man sie bis zum Himmel hinauf ausgetauscht. Und es folgte eine lange glückliche Zeit.

Schliesslich, nachdem tausend Tränen geweint und tausend Tode gestorben worden waren, wurde der Tod besiegt und die Sonne schien ewig. Niemand starb mehr und niemand wurde mehr geboren und alle, die je gelebt hatten, lebten mit Tieren und Pflanzen in ewigem Glück und Gold zusammen.

Andi H.

My Sunshine

Die Blicke von uns trafen sich.
Da wars um mich geschehen,
und ich wollte dich wieder sehen.

Du bist mein heller Stern
am Himmelszelt,
und du zeigst mir die schönen
Seiten dieser Welt.

Mein Herz ist voller Liebe für dich,
bei dir auch so um mich.

In deinen Augen versinke
ich voller Glück,
und die Gefühle für dich machen
mich verrückt.

Ich hoffe unsere Wege
verbinden uns lange Zeit,
denn ich fühle mich für eine lange
Zukunft mit dir bereit.

Unsere Herzen sollen im
Einklang schlagen,
und unsere Liebe soll uns
weit tragen.

Ich hoffe, du siehst unsere
Liebe wie ich,
denn ich liebe nur dich.

Sarah